

Wenn GOTT Sich zeigt

Predigt über Jesaja 6,1-13¹

GOTT – dieses Thema überfordert uns immer!

Und das kann auch gar nicht anders sein.

Warum?

Weil GOTT viel größer ist als unser Wissen und unser Verstand.

Wir können IHN mit unseren Mitteln nicht erfassen.

Und deshalb gibt es nur 2 Möglichkeiten:

Entweder wir kommen mit IHN nicht klar. Oder ER macht sich uns klar.

Normalerweise erscheint ER uns ganz weit weg und rätselvoll bzw. gar nicht vorhanden.

Vielleicht machen wir uns unsere Gedanken über IHN.

Aber wenn WIR UNS Gedanken MACHEN,

dann ist das ja immer etwas Selbstproduziertes:

Das mag interessant und schön oder abstrus und merkwürdig sein,

es wird jedenfalls GOTT nicht erreichen und nicht entsprechen.

Es bleibt Theorie ohne wirkliche Auswirkung auf das Leben.

Die andere Möglichkeit ist, und um die dürfen wir bitten:

GOTT macht sich uns klar.

ER offenbart sich, sagt die Bibel,

ER macht sich bekannt,

ER nimmt den Vorhang weg, so dass wir ein wenig dahinter sehen können und erkennen, was und wer hinter unserer Wirklichkeit liegt.

Das haben die Propheten erlebt.

Jesaja hier in einer sehr extremen oder drastischen Weise.

Natürlich heißt keiner von uns Jesaja und wir sind vermutlich keine Propheten.

Haben wir dann keine Chance?

Doch.

GOTT möchte, dass wir IHN kennen.

Und deshalb kommt Gott uns nahe **durch Jesus Christus im Heiligen Geist**.

Gott will nicht eine ferne Theorie bleiben, an der wir scheitern und die uns nichts nützt.

ER will Praxis werden und unser Leben prägen!

Deshalb kam Jesus und dafür gibt es den Heiligen Geist.

Das ist zum Staunen, das können wir persönlich empfangen und das hat sofort Auswirkungen.

Wichtig ist zunächst das Empfangen,

aber natürlich ist auch das Nachdenken darüber nicht verboten.

Das haben frühe Kirchenväter immer wieder getan,

sie haben überlegt: wie kann man das verstehen,

dass der eigentlich ferne GOTT uns nahe kommt?

Und wie soll man das mit Jesus und dem Heiligen Geist verstehen?

Und daraus ist dann – auch mit Hilfe einiger philosophischer Krücken

und mit einigem staatlichen Druck – das Dogma von der **Trinität** entstanden,

die Rede von der Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit GOTTES.

¹ Predigttext für Trinitatis, Reihe III, Revisionsvorschlag 2014 Reihe I

Ob das alles bis in die Einzelheiten so stimmt, was man da festgelegt hat, ob das biblisch-hebräisch überhaupt so denkbar und richtig ist, möchte ich mal offen lassen.

Wie gesagt, unser Wissen und Verstand scheitert eh an GOTT.

Aber biblisch ganz klar ist:

GOTT kommt uns nahe durch *Jesus Christus im Heiligen Geist*,

GOTT macht sich klar, offenbart sich durch *Jesus Christus im Heiligen Geist*.

Und wir haben in diesem *Geist* und durch *Jesus Christus* Zugang zu dem *Gott* der Bibel.

Jesus hat als Mensch alles ausgelebt und ausgesprochen, was wir von GOTT kennen können und müssen.

ER hat alles aus dem Weg geräumt, was uns von GOTT trennen kann.

Und dies beides erreicht uns heute durch den **Heiligen Geist**, und dann wird das mit GOTT klar für uns.

D.h. nicht, dass alle Fragen beantwortet sind,

aber d.h., dass wir fröhlich und gewiss mit GOTT leben können.

Wenn GOTT Sich zeigt, wird es bei uns **3 Veränderungen, 3 Auswirkungen** geben, die wir auch hier bei Jesaja sehen können:

Das **1.:** Wir sehen, **GOTT ist da und regiert.**

Irgendwie muss es ja den Jesaja beschäftigt und getroffen haben, sonst hätte er das nicht extra erwähnt:

Sein König Usia starb, der Thron war leer...

Wie geht das jetzt weiter? Wer wird regieren? Wie wird alles werden?

Aber was sieht Jesaja: Wer sitzt auf dem Thron, auf einem viel größeren Thron? GOTT!

„*Ich habe den König, den HERRN Zebaoth, gesehen mit meinen Augen*“, sagt er.

Dieser König stirbt nicht, den stürzt auch niemand vom Thron!

Der verliert nicht die Kontrolle! Der ist und bleibt an der Macht!

Bei allem Durcheinander und Auf und Ab

in der Politik und Wirtschaft und mit Krieg und Frieden:

GOTT regiert!

Und was die Menschen draußen auch Großes sagen und tun,

wie gewaltig oder mickrig unsere Gottesdienste drinnen auch sein mögen:

GOTT sitzt auf dem Thron,

und der Tempel reicht höchstens für den Saum, für die letzte Naht Seines Gewandes.

GOTT hat das dem Jesaja so deutlich gemacht, dass der sein Leben lang daran nicht mehr zweifeln konnte.

Und wenn wir durch *Jesus* Zugang zu *GOTT* haben

und *Sein Geist* in unserem Herzen wohnt,

dann haben auch wir eine ganz tiefe innere Gewissheit:

GOTT sitzt auf dem Thron,

*GOTT sitzt im Regimente und führet alles wohl,*²

Halleluja, der Herr regiert, der Allmächtige regiert!

Die Engelwesen, die Serafim, rufen und bekennen:

Alle Länder sind voll von Gottes Herrlichkeit oder Ehre!

Sehen wir das?

Diese Engelwesen sehen das, weil sie GOTT sehen, weil sie in Seiner Gegenwart leben.

Und es ist einfach so:

Wer GOTT gesehen hat, der sieht IHN überall,

und wer GOTT nicht kennt, sieht IHN nirgends.

² EG 361,7

*Wer nicht von neuem, von oben geboren ist,
kann das Reich Gottes nicht sehen,* sagt Jesus.³

M.a.W.: Wem GOTT die Augen geöffnet hat,

wer von neuem, von oben, aus Wasser und Geist geboren ist,

der sieht das Reich GOTTES,

der hat plötzlich einen Blick dafür und ist gewiss im Herzen:

GOTT ist da, immer und überall da und ER regiert.

Das macht ihn froh, das macht ihn ehrfürchtig

und das lässt ihn über alle gegenwärtigen Probleme hinaussehen

auf die Lösung der Probleme, auf den Er-Löser, der schon gekommen ist

und wiederkommen wird, um alles perfekt zu machen.

Wer im Innersten von GOTTES Herrschaft überzeugt ist,

den können dunkle Mächtschaften von Menschen und Mächten

nicht mehr bis ins Innerste erschüttern.

Denn die Lage ist immer schon geklärt, wo klar ist, dass GOTT da ist und regiert.

D.h. nicht, dass uns nichts mehr stört und wir nicht mehr leiden,

aber wir wissen: das Fundament der Lösung ist schon da

und wir haben eine Hoffnung und eine Perspektive.

Das 2., was geschieht, wenn GOTT sich uns klar macht: Wir sehen, dass **GOTT heilig** ist.

***Heilig, heilig, heilig, ist der HERR Zebaoth
alle Lande sind Seiner Ehre voll.***

Heilig, d.h. abgesondert, ganz anders als wir,

ohne dunkle Seiten, nur Licht, nur Reinheit,

nur Liebe und Wahrheit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Wenn jemand im Herzen erkennt, dass GOTT heilig ist, passieren sofort 2 Dinge:

- Die Erkenntnis der eigenen Sünde und Verdorbenheit
- und Anbetung GOTTES

Das Christentum ist keine Religion, die depressiv macht,

wo sich Leute krankhaft selber und gegenseitig nach Fehlern und Sünden untersuchen

und anschließend ihr Sündersein bejammern.

Das ist nicht gemeint!

Wo Christen so leben, hören sie auf die Stimme ihres Verklägers, und das ist der Teufel.

Aber, wo jemand wirklich etwas von GOTT erkennt,

erkennt er gleichzeitig auch sich selber,

und da wird ein Kontrast deutlich zum Wesen GOTTES!

Wir müssen nicht auf uns selber schauen,

damit wir uns gut lutherisch als Sünder empfinden.

Es geht immer nur darum, auf GOTT zu schauen, der Rest wird dann klar!

Es wird klar, dass wir Vergebung und Erneuerung brauchen und von GOTT bekommen,
das hat Jesaja erlebt und das erleben wir auch.

Und es wird klar: GOTT gebührt unsere Anbetung!

Wenn schon die höchsten Engelwesen GOTT nur ehrfürchtig anbeten können,

wer sind wir, dass wir IHM die Anbetung verweigern könnten?!

Wie jemand GOTT anbetet, ob einzeln und in der Stille

oder zusammen mit anderen und laut, ob mit alten oder neuen Liedern,

ob in schlichten Worten oder mit aller seiner Kunst

oder in ehrfürchtigem Schweigen, darauf kommt es nicht an!

Aber wo etwas von GOTT angekommen ist, ist Anbetung!

³ Johannes 3,3 – Evangelium des Sonntags Trinitatis

Den zweiten Punkt zusammengefasst könnte ich auch so sagen:
 Wer noch nichts von der eigenen Sündhaftigkeit und Verlorenheit ohne Jesus mitgekriegt hat,
 und wem es kein Bedürfnis ist, GOTT anzubeten,
 dem ist GOTT noch nicht wirklich begegnet.

Das **3.**, was klar wird, wenn GOTT sich uns zeigt: Wir haben einen **Auftrag**.
 Wer GOTT erkannt hat, kommt von GOTT nicht wieder los!
 Das füllt ihn aus, das bestimmt sein Leben, und das wird er in irgendeiner Form aus-leben!
 Er wird in irgendeiner Form auf GOTT hinweisen, GOTT ehren, IHN bezeugen.
 Er hat das Verlangen, für den Höchsten da zu sein. Das ist doch sein größtes Vorrecht!
 Jesaja lässt sich senden bzw. neu senden als Prophet,
 auch wenn das ein sehr schwieriger Auftrag ist
 und ihm viele Schwierigkeiten einbringen wird...
 GOTT beruft auch heute manche als Propheten,
 aber daneben zu tausend und abertausend anderen Diensten und Aufgaben.
 Du musst nichts Großes aus dir machen, du musst dir auch nichts anmaßen,
 aber GOTT misst dir eine Gabe und Aufgabe zu,
 die dir Erfüllung gibt und die du ausfüllen kannst und sollst.
 Jedes Organ und Teil an einem Körper hat eine Aufgabe und Funktion,
 und bei jedem, der zu dem Leib von Jesus, zur Gemeinde gehört,
 ist das nach der Bibel auch so, sonst ist er krank oder tot.
 Weißt du um deine Gabe von GOTT und deine Aufgabe für GOTT?
 Welchen Dienst hast du in der Gemeinde
 oder für Menschen außerhalb der Gemeinde
 zur Ehre GOTTES, wo du Sein Zeuge bist?
 Du musst dir nicht krankhaft etwas selber suchen
 und dann auf Krampf irgendetwas machen,
 sondern wenn GOTT dir begegnet und du IHM,
 dann wird da etwas klar werden, wenn nicht gleich, dann später.
 GOTT beschenkt dich, damit du andere beschenken kannst!
 Durch Jesus hat GOTT dich so erlöst, dass ER im Heiligen Geist
 in dir ist, damit durch dich etwas von GOTT zu anderen kommt!

GOTT praktisch durch Jesus im Heiligen Geist, darum geht es.
 Wir hatten **3 Punkte**:

Wenn *GOTT* dich durch *Jesus* im *Heiligen Geist* erreicht hat,

- dann siehst du, dass ER da ist und regiert,
- dann erkennst du Seine Heiligkeit und betest du IHN an.
 Du wirst los, was in Kontrast zu IHM steht, erfährst Vergebung.

Und dann kannst und wirst du IHN

- in einer einmaligen persönlichen Weise bezeugen
 in dem, was du zu Seiner Ehre und in Seiner Kraft tust.

Predigtlied: EG 331,1-3

Gebet

Du unendlich großer und heiliger GOTT,
vor dem die ranghöchsten Engel ihr Angesicht bedecken
und nur ohne Ende Deine Heiligkeit bekennen können:

Danke, dass Du uns durch Jesus im Heiligen Geist nahe kommst:

Nahe in einer Weise, die wir aushalten und ertragen können,
so nahe, dass wir Dich erkennen können,
so nahe, dass wir mit Dir die innigste Gemeinschaft haben können,
so nahe, dass wir erneuert und umgestaltet werden
und etwas sein dürfen zum Lob Deiner Herrlichkeit.

Wir bitten Dich:

Gib uns den Geist der Weisheit und Offenbarung,⁴
dass wir Dich erkennen können.

Lehre uns Gottesfurcht

und führe uns durch Deinen Geist zugleich hinein in die ganz kindliche Vertrautheit mit Dir,
die Jesus uns ermöglicht.

Lehre uns anbeten im Geist und in der Wahrheit⁵
und dir zu dienen in Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.⁶

Lass uns die Berufung und Sendung erkennen,
die Du auf unser Leben gelegt hast
zu Deiner Ehre und anderen zur Hilfe.

So belebe uns als Gemeinde durch Deine Gegenwart,
dass wir Dich in Vollmacht bezeugen und Dir dienen können
und andere Menschen erkennen:
Du bist da und willst uns bei Dir haben.

Schenk Deiner Gemeinde und Kirche auch mehr und mehr prophetischen Durchblick,
dass wir die Zeichen der Zeit erkennen
und was Du mit dieser Welt vorhast,
dass wir uns nicht ablenken lassen von der Hauptsache,
sondern Licht im Dunkel sind, Orientierung im Chaos geben können
und Du mit uns und durch uns zum Ziel kommen kannst.

⁴ Eph 1,17

⁵ Joh 4,24

⁶ Römer 14,17